Vorrichtung für die Schiffchenbewegung an Bandwebstühlen und Broschierstühlen

Autor(en): **E.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **4 (1897)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 12. IV. Jahrgang. Zürich, Dezember 1897.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich einmal.	Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.	Abonnementspreis: Fr. 4. – jährlich (ohne Porti).	Inserate werden angenommen.

Inhaltsverzeichniss: An unsere werthen Abonnenten. — Vorrichtung für die Schiffchenbewegung an Bandwebstühlen und Broschierstühlen (mit Zeichnung). — Elektrischer Kettenfadenwächter (mit Zeichnung). — Streiflichter über die sächsisch-thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. — Die Seidenindustrie in Lyon. — Allerlei von der Seidenraupe. — Erlebnisse eines ehemaligen Seidenwebschülers. — Patentertheilungen. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

An unsere werthen Abonnenten.

Da mit dieser Nummer der vierte Jahrgang unserer Mittheilungen über Textil-Industrie seinen Abschluss findet, bitten wir die geehrten Abonnenten, uns auch fernerhin mit ihrem Abonnement zu beehren und unsere Bestrebungen durch Zuweisen neuer Abonnenten unterstützen zu wollen. Obwohl es uns noch nicht möglich ist, unser Blatt monatlich zwei Mal erscheinen zu lassen, so werden wir dennoch auch fernerhin bestrebt sein, dasselbe so umfang- und inhaltreich als möglich zu gestalten.

Wir werden uns erlauben, die Januar- resp. erste Nummer des 5. Jahrganges an die geehrten Abonnenten in der Schweiz der Einfachheit wegen mit Post-Nachnahme zuzusenden und ersuchen um deren gefl. Einlösung. Unsere werthen Abonnenten des Auslandes wollen uns dagegen den Abonnementspreis von Frs. 4.— nebst 60 Cts. für Porti vor dem 1. Jan. 1898 zukommen lassen.

Hochachtend

Das Redactions-Comité.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Vorrichtung für die Schiffchenbewegung an Bandwebstühlen und Broschierstühlen.

(Mit Zeichnung.)

Den beiden ehemaligen Seidenwebschülern (Zürich) Paul Maute und Ernst Suter in Thalweil wurde mit No. 13,697 eine Vorrichtung patentiert, welche für die Schiffchenbewegung an Bandweb- und Broschier-Stühlen Verwendung finden dürfte. Die beigefügten Zeichnungen Fig. 1—4 veranschaulichen ein Ausführungsbeispiel und zwar Fig. 1 in schematischer Art eine Seitenansicht der Vorrichtung, Fig. 2 eine Vorderansicht, Fig. 3 eine Oberansicht der Schiffchenbahn und ihrer benachbarten Teile und Fig. 4 ein Detail.

Im Gestell a ist die Kurbelwelle b gelagert, welche mittelst der Kurbelstangen c, die um die Achse d^0 drehbare Schiffchenlade d bewegt. Parallel zu der Schiffchenbahn der letzteren sind die beiden Gewindschrauben e angebracht, deren Länge den vorliegenden Konstruktionsverhältnissen entsprechend ap-

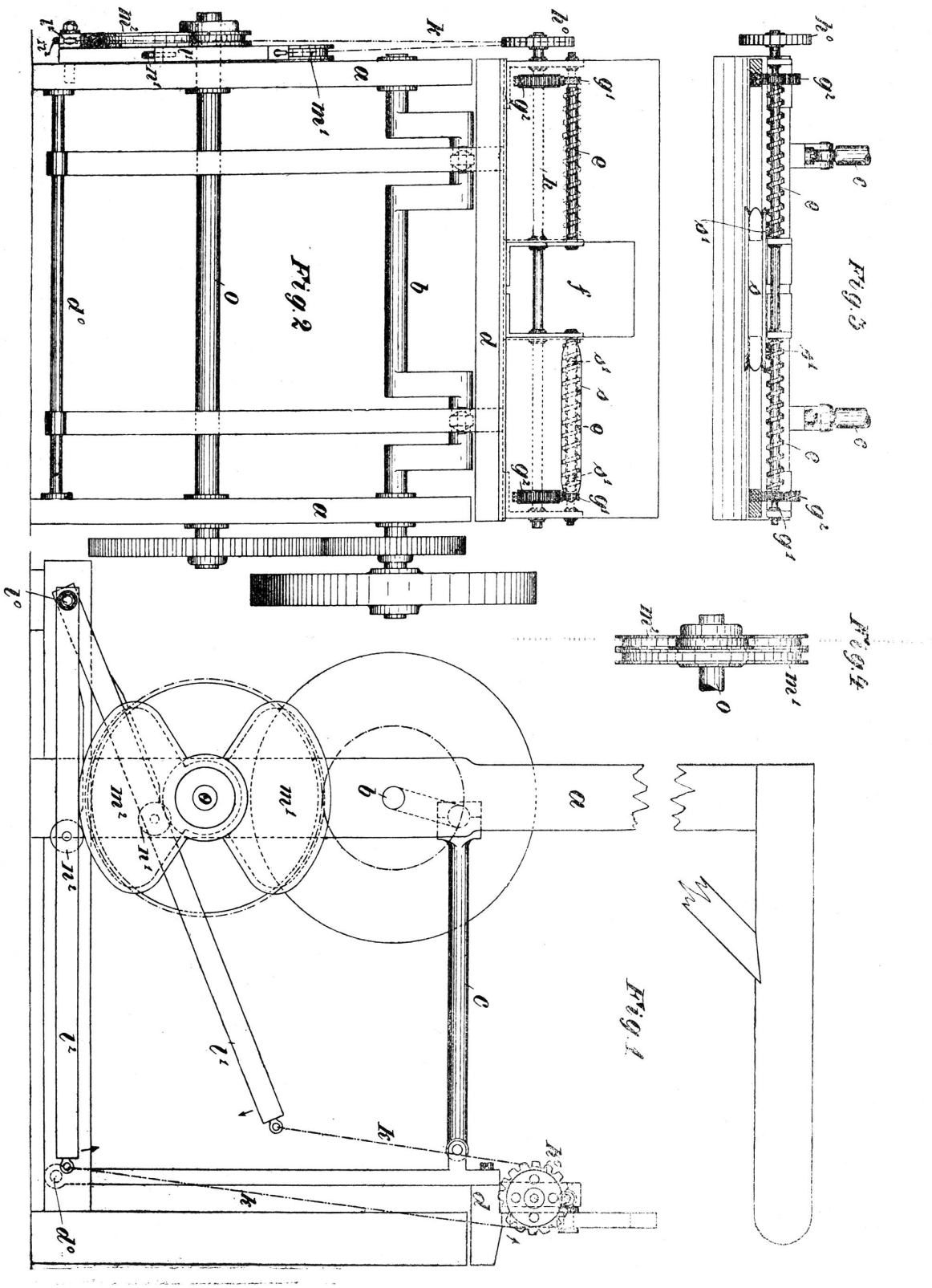


Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4

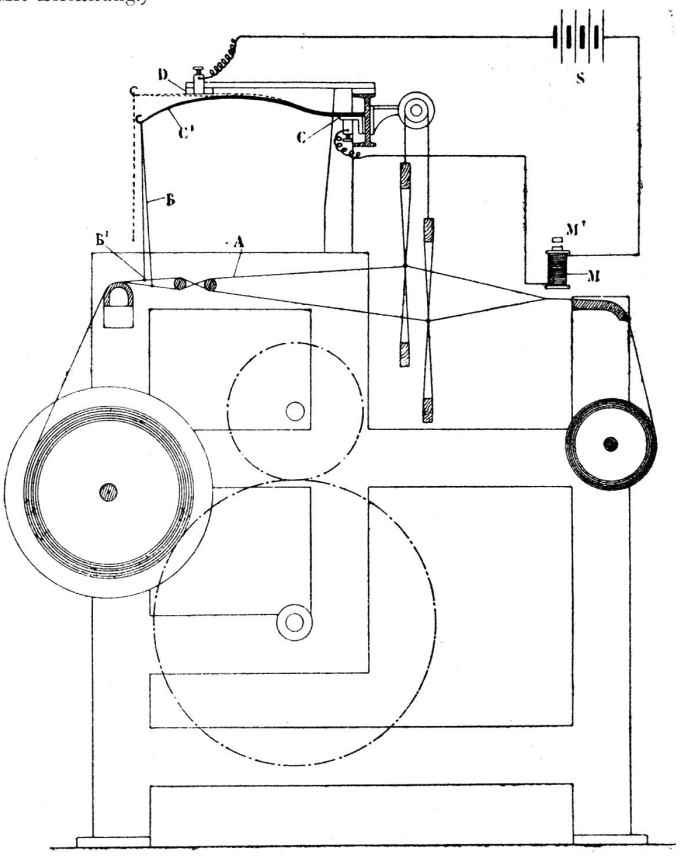
proximativ derjenigen des Schiffchens gleich ist. Diese Schrauben e liegen zu beiden Seiten der Kettenbahn f. Sie tragen je ein Zahnkölbchen g^1, worin je ein Rad g^2 der Welle h eingreift. Das Schiffchen d hat Ansätze d^1, welche als Gewindezapfen im Gewindeeinschnitt der Schrauben derart geführt sind, dass bei der Linksdrehung der Schraube das Schiffchen nach links geschoben wird und bei der Rechtsdrehung nach rechts.

Ueber das auf der Welle h^1 befindliche Kettenrad h^0 ist die Kette k gelegt, welche mit ihren Enden an zwei um den Zapfen l^0 derart befestigt ist, dass, wenn der eine Hebel heruntergeht, der andere heraufgezogen wird und umgekehrt. Die Wechselhebel l^1 und l^2 werden in vorliegender Ausführungsform durch zwei um 180° versetzte Excenter m^1 und m^2 bewegt. Die beiden Haupttheile jedes Excenters sind koncentrisch gebildet, so dass auf der einen Strecke des Excenters der Radius ein kleiner, auf der anderen Strecke dagegen ein grosser ist. Diese beiden koncentrischen Hauptteile sind durch einen Uebergangsteil verbunden, welcher der Bewegung des Schiffchenwechsels entspricht. Die mit den Hebeln l^1 und l^2 verbundenen Gleitröllchen n^1 und n^2 vermitteln die Berührung mit den Excentern m^1 und m^2, welche sich an der Achse o befinden. Diese hat der Achse b gegenüber das bekannte Uebersetzungsverhältniss von 2 : 1, so dass sie nur halb so viel Touren macht, wie die Kurbelwelle b.

Während an einem der Röllchen n^1 und n^2 bei ber Drehung der Welle o der koncentrische Theil mit dem grossen Radius des einen Excenters und am andern Röllchen der koncentrische Theil mit dem kleinen Radius des andern Excenters sich hinbewegt, befinden sich die Gewindeschrauben in Ruhe. Während dieser Zeit vollziehen sich die Operationen des Zettels, also der Ketten- oder Fachwechsel. Im Uebergangsstadium der Röllchen n^1 und n^2 vom einen zum andern koncentrischen Excentertheil finden die Drehbewegungen der Gewindeschrauben statt.

Vorliegende Anordnung hat nur Bezug auf einen einzigen Zettel, liegt aber eine Serie von Zetteln nebeneinander, so wird sich auch je eine Gewindeschraube e zwischen zwei Zettelöffnungen f befinden. E. O.

Elektrischer Kettenfadenwächter.

(Mit Zeichnung.)

Schon vor vielen Jahren wurden Versuche gemacht, um bei Kettenfadenbruch eine automatische Abstellung des Stuhles zu bewirken. Seitdem die Elektrizität in allen Gebieten und so auch in der Weberei mehr und mehr Eingang gefunden hat, sind solche Vorrichtungen elektrisch ausgeführt und auch patentiert worden. So erhielt Friedrich Pick in Wien ein Patent auf einen elektrischen Kettenfadenwächter (D. R.-P. Kl. 86 No. 94,058.) — Obschon diese Apparate in den Seidenwebereien, der grossen Fadenzahl (Dichte) und auch des zarten und feinen Materials wegen, wenig Aufnahme resp. Verbreitung finden werden, wollen wir doch vorliegende Vorrichtung ihrer interessanten Ausführung zufolge durch eine kleine Beschreibung und Illustration bekannt machen: Ueber den Kettenfäden wird ein Kamm angeordnet, der mit dem einen Pole eines elektrischen Stromes verbunden ist. Die durch eine Schnur und ein Glas- oder Porzellan-Auge (Ringelchen) mit den Kettenfäden in Verbindung stehenden Hakenenden des Kammes werden durch die Spannung der Kettenfaden abwärts gebogen. Bricht dagegen ein Faden, so schnellt der Haken aufwärts und berührt eine darüber augebrachte leitende Lamelle, die mit dem zweiten Pole der Stromquelle ver-